



CHRISTLICHER GESUNDHEITSKONGRESS

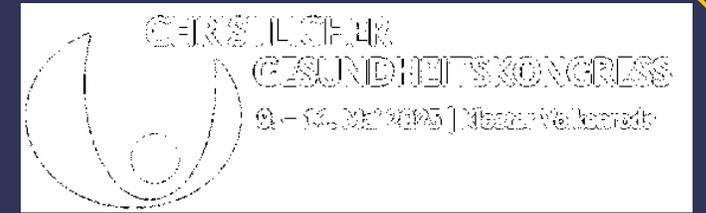
9.- 11. MAI 2025

ICH KÜMMERE MICH UM DICH

HEILEN, TRÖSTEN, BEGLEITEN
IN GESUNDHEITSWESEN UND GEMEINDE

 KLOSTER
VOLKENRODA

KÖRNER, THÜRINGEN



Wie können wir spirituelle Kraftquellen für die Gesundheitsfürsorge entdecken?

Prof. Dr. Peter Zimmerling

1. Zur Situation heute

WHO (2002): „Palliativbetreuung dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind.

Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden [...] und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur.“

1. Zur Situation heute

5. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi (1975, Schlusskommuniqué): „Wir sehnen uns nach einer neuen Spiritualität, die unser Planen, Denken und Handeln durchdringt.“

Spiritualität umfasst für mich drei Aspekte:

rechtfertigender Glauben, Frömmigkeitsübung und Lebensgestaltung

2. Biblische Voraussetzungen: Die Gemeinde Jesu Christi als heilende Gemeinschaft



1Kor 12,26: „Wenn einer leidet, dann leiden alle.“

Diakonisches Handeln:

Mt 25,36 (Krankenbesuch); Gleichnis vom barmherzigen Samariter
(Lk 10,25–37).

2. Biblische Voraussetzungen: Die Gemeinde Jesu Christi als heilende Gemeinschaft

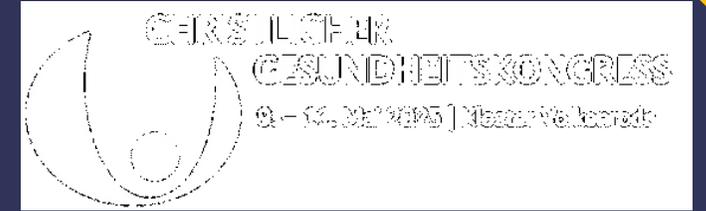


Therapeutisches Handeln:

Gnadengabe der Krankenheilung: „Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede“ (1Kor 12,29).

Amtsgabe der Krankenheilung: Jak 5,14–16

3. Ein Blick in die Ökumene: Die Bedeutung des Heilungsgebets nach Jak 5,14–16



Vergebung der Sünden: ganzheitliche Sorge an dem Kranken

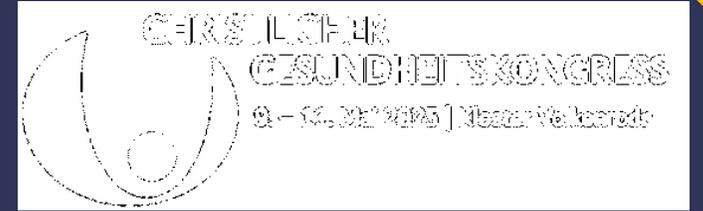
kein Herrschaftsgefälle zwischen Gesunden und Kranken

Krankensegnung als Sache der Gemeinde

Initiative des Kranken

Verheißen ist ausschließlich, dass Gott den Kranken aufrichten wird.

3. Ein Blick in die Ökumene: Die Bedeutung des Heilungsgebets nach Jak 5,14–16



Neben Gottes rettendem Handeln bezeugt die Bibel an vielen Stellen dessen segnendes Handeln, wozu sein heilendes Handeln gehört.

Überwindung tiefverwurzelter evangelischer Skepsis gegenüber

Symbolen und Riten

Antwort auf die Sehnsucht nach symbolischer und ritueller Vergewisserung
des Glaubens.

4. Weitere hilfreiche Ansätze des spirituellen Umgangs mit Kranken aus der jüdisch-christlichen Tradition



4.1 Die Psalmen als Sprachhilfe für Krankheit und Leiden

Ps 22,15: „Ich versinke im tiefen Schlamm, wo kein Grund ist.“

„Meine Stärke, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Schild und mein Schutz“ (Ps 18).

4.2 Die Bejahung von Krankheit und Leiden in mystischer Spiritualität



„Die Mystiker haben versucht, alles begegnende Leiden zu einem Geburtsleiden zu machen und alle Sinnlosigkeit aufzuheben“ (Dorothee Sölle).

„Wir haben immer wieder gesehen, dass diejenigen, die Christus in ihrem Leben besonders nahe sind, auch die größten Leiden durchzumachen haben. Das erkennen wir ja schon am Beispiel seiner Mutter und der seligen Apostel“ (Teresa von Avila).

„Wer ihn sehr liebt, wird auch viel für ihn leiden können, und wer ihn wenig liebt, nur wenig.“

4.3 Der Umgang mit Krankheit und Leiden in nachreformatorischer Zeit am Beispiel der Lieder Paul Gerhardts



„Wenn man [als Kranker] die Verse selber nicht mehr sprechen kann, so klingen sie dennoch in dem, der sie einmal gelernt hat, wider“ (Martin Moller (1547–1606), Kantor, Pfarrer und Liederdichter in Schlesien)

Kirche von Lübben: „Paulus Gerhardus, Theologus, in cribro Satanae versatus“ – auf Deutsch: „Paul Gerhardt, Theologe, in Satans Sieb durchgeschüttelt“.

5. Aspekte der spirituellen Begleitung Kranker heute



5.1 Einen Raum zum Protest eröffnen

Claus Westermann: „Es gibt im Alten Testament nicht einen einzigen Satz, der dem Menschen die Klage verwehrt oder der zum Ausdruck brächte, daß die Klage im rechten, heilen Gottesverhältnis keinen Raum hätte. Aber auch im Neuen Testament wüßte ich keinen Zusammenhang, der dem Christen die Klage verwehrt oder der zum Ausdruck brächte, daß der Glaube an Christus die Klage aus dem Gottesverhältnis ausschlösse.“

Hiob 16,9; Hiob 19,25

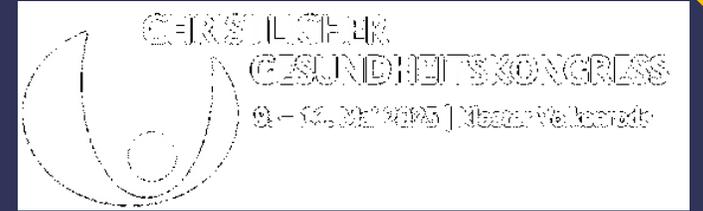
5.2 Zur Annahme des Unausweichlichen helfen



„Habe dein Schicksal lieb, denn es ist der Weg Gottes mit deiner Seele“

(Gabriel Marcel)

5.3 Den Trost des Evangeliums einbringen



Frage 1 des Heidelberger Katechismus: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? Dass ich mit Leib und Seele, beides, im Leben und im Sterben, nicht mein, sondern meines getreuen Heilandes Jesu Christi eigen bin.“

„Denn du bist bei mir“ (Ps 23); „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28)

5.4 Zum Leben unter dem offenen Himmel verhelfen



Augenschein

Zur Nacht hat ein Sturm alle Bäume entlaubt
sieh sie an, die knöchernen Wesen.

Ein Narr, wer bei diesem Anblick glaubt
es wäre *je* Sommer gewesen.

5.4 Zum Leben unter dem offenen Himmel verhelfen



Und ein größerer Narr, wer träumt und sinnt
es könnt' je wieder Sommer *werden*.
Und grad diese gläubige Narrheit, Kind,
ist die sicherste Wahrheit auf Erden.

Ernst Ginsberg (1904–1964)